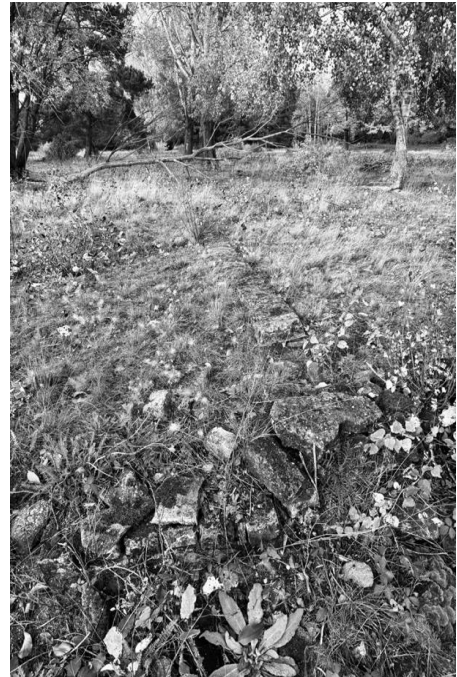
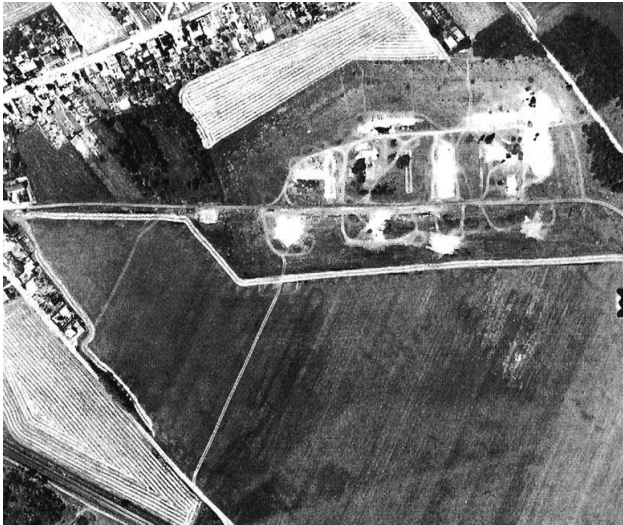


Das Lager Mutzschken in Labetz

Eigentlich ist schon viel geschrieben worden zu den Gefangenenlagern in und um Wittenberg in der Zeit der NS-Diktatur. Einige waren Außenlager von anderen Konzentrationslagern.

Allgemein bekannt ist, dass sich im Bereich des Arado-Werkgeländes in der Dresdner Straße eine Außenstelle des KZ Ravensbrück befand. Die hier Inhaftierten Frauen mussten im Flugzeugwerk Arado in den Jahren 1936 -45 arbeiten. Vielleicht weniger bekannt ist, dass dieses KZ ein zweites Lager in Labetz in den Mutzschken eingerichtet hatte (siehe Luftbild). Das Lager entstand auf freiem Feld. Die Anwohner, besonders in der Zahnaer Straße, hatten den Anblick und das Geschehen in diesem Lager immer vor Augen.



Heute findet man dort nur noch ganz wenige Relikte der Barackenfundamente und der Zaunpfähle.

Im Jahr 2007 hat der Verein WittenbergKultur e.V. im Rahmen des *Wittenberger Kultursommers* mit dem Projekt „Bühne Wittenberg“ das Thema

Nationalsozialismus und seine Aspekte in der Wittenberger Stadtgeschichte aufgegriffen und in einem Theaterprojekt umgesetzt. So wollte man sich mit künstlerischen Mitteln auch mit den dunklen Punkten der Stadtgeschichte auseinandersetzen. Mit der Aufführung des Musicals „Cabaret“ auf dem Gelände der Arado- Werke wurde versucht, am authentischen Ort auf die Anfänge des Nationalsozialismus hinzuweisen. Das Musical zeigt genau dies Anfänge des sich einschleichenden und aufkeimenden Faschismus. Die Premiere fand am 26. Juli 2007 im Bereich hinter dem heutigen Finanzamt statt. Es gab 8 Vorstellungen mit insgesamt 1605 Zuschauern. Parallel wurde im Gebäude des späteren Katasteramtes eine Ausstellung mit Dokumenten zu den Lagern von Arado gezeigt. Hier arbeiteten die Mitarbeiter der Bühne Wittenberg ganz eng mit Renate Gruber-Lieblich zusammen. Sie hatte intensiv zu diesen Lagern geforscht.

Quelle: Renate Gruber-Lieblich „... und morgen war Krieg“